

Buchbesprechung: Der dritte Weltkrieg

Reinhard Uhle-Wettler



Der Autor, Peter Orzechowski, ein alter, erfahrener Redakteur und Journalist, hat das „Schlachtfeld Europa“ im Blick und stellt dar, „Wie die nächste globale Katastrophe unseren Kontinent und damit auch Deutschland treffen wird“. In 5 Kapiteln, eingeteilt in kurze, gut lesbare Abschnitte, beschreibt er auf knapp 280 Seiten die geostrategischen und geopolitischen Aspekte der gegenwärtigen Politik vor allem der USA und Russlands. In dem „globalen Schachspiel“ geht es um die globale Vorherrschaft, besonders über Eurasien und ein entsprechendes globales Ordnungssystem.

Wie andere Autoren auch, bezieht sich Orzechowski u.a. auf das aufschlussreiche Buch des Präsidentenberaters Zbigniew Brzezinski: „Die Einzige Weltmacht“, das, mit einem Vorwort von Hans-Dietrich Genscher versehen, „Amerikas Strategie der Vorherrschaft“ enthält. Es geht besonders um die Ressourcen wie Erdöl und Erdgas sowie andere Rohstoffe und deren Transportwege.

Diese führen durch bestimmte „Korridore“, so zum Beispiel von Aserbeidschan, über Georgien, das Schwarze Meer und durch den Balkan nach Westeuropa. Die so genannten „farbigen Revolutionen“, also die „Rosenrevolution in Georgien, die orangene Revolution in der Ukraine, die Tulpenrevolution in Kirgisien ordnen sich in die Strategie der USA ebenso ein wie der andersgeartete „Arabische Frühling“ mit der Destabilisierung der muslimischen Mittelmeeranrainer.

Die dabei angewandte Taktik können wir vergleichsweise in „Wir sind die Guten“ von Mathias Bröckers und Paul Schreyer im Einzelnen nachlesen. Der Krieg in Syrien gehört mit in die hier beschriebene Strategie, da dieses Land nicht nur mit dem Iran verbunden, sondern auch russisch-chinesisches Interessengebiet ist. Der Ukraine-Krieg, der mit einem vom Westen initiierten Staatsstreich begann, ist ein Zeichen dafür, dass die USA hier, ähnlich wie in Georgien, abtasten, wie weit sie gehen können, ohne den großen Krieg auszulösen.

Die harsche Antwort der Russen ist: „Bis hierher und nicht weiter!“ Damit ist der weiteren Osterweiterung von Europäischer Union und Nato vorerst ein Riegel vorgeschoben. Der Autor vergisst nicht, die inzwischen entstandenen Militärbündnisse beider Seiten zu erwähnen. Das Bestreben der USA, die europäische Union von einem Zusammengehen mit Russland abzuhalten, wird durch die Planungen und Verhandlungen über TTIP (Transatlantik Trade and Investment Partnership).offenbar.

Eine eurasische Union ohne Vorherrschaft der USA wird keinesfalls geduldet. Der NATO setzt Russland die SCO (Shanghai Cooperation Organisation) und OVKS (Organisation des Vertrages über kollektive Sicherheit) entgegen. Letzterer gehören: Russland, Weißrußland, Armenien, Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan an. Der Gedanke, dass der Westen Russland nicht in die Arme Chinas treiben darf, liegt nahe.

Der Abschnitt „Das Ende des Dollars“ (S.60ff) sowie „Eine neue Goldwährung“ (S.63f) zeigt, dass die Vorherrschaft des Dollars als Anker- und Reservewährung bedroht ist. Schon beginnt Russland in einer Art Tauschsystem Warenimporte mit Waffenlieferungen zu bezahlen oder in Euro abzurechnen. Zugleich beginnt es ebenso wie China, Dollars abzustoßen und Gold zu horten.

Eine ähnliche Gefahr droht durch die so genannten BRICS-Staaten, also die Aktivitäten von Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Hier zeichnen sich ganz neue, multipolare Konstellationen ab, die der unipolaren Strategie der USA als „Einziges Weltmacht“ entgegenstehen. Der von dem amerikanischen Professor Chalmers Johnson schon vor Jahren in seinem Buch: Blowback, The costs and consequences of American Empire vorausgesagte Gegendruck ist inzwischen in vollem Umfang wirksam geworden.

Der Autor entwirft gegen Ende seines Buches für wenigstens vier Großräume Szenarien möglicher künftiger Kriege, nämlich Osteuropa, Südkaukasus, Mittlerer Osten und Fernost, die in jeweils eigenen Abschnitten zuvor behandelt werden. Dabei nehmen naturgemäß China und seine Rivalitäten mit Japan im Ost- und südchinesischen Meer einen gewissen Umfang ein.

Die Abschnitte über den US-amerikanischen Neokonservatismus, der sich in dem PNAC (Projekt eines neuen amerikanischen Jahrhunderts) offenbart hat sowie die Ausführungen über die russischen Vorstellungen einer eurasischen Vorherrschaft lassen an Vorwürfe des Größenwahns denken, die Adolf Hitler gemacht worden sind.

Dabei erscheinen die Forderungen des Diktators nach Rückkehr der rein deutschen Stadt Danzig und eines exterritorialen Zugangs zum abgetrennten Ostpreußen im Vergleich ziemlich maßvoll. Der Autor schärft den Blick über den „Tellerrand“ und für die Tatsachen der Globalisierung. Damit wird u.a. auch klar, wie einseitig und lückenhaft unsere Informationen durch die Medien sind.

Wir empfehlen das hier besprochene Buch, um den großen Rahmen der gegenwärtigen Auseinandersetzung des Westens mit Russland zu verdeutlichen.

Orzechowski, Peter „Der Dritte Weltkrieg“, Schlachtfeld Europa, Kopp-Verlag, Rottenburg 2014, ISBN 978-3-86445-129-4